

VERFAHRENSMECHANIKER/INNEN AUSBILDEN – DEN AZUBI VON MORGEN FINDEN

In Deutschland werden insgesamt 349 Berufe ausgebildet. Angesichts dieser großen Vielfalt an Konkurrenzberufen ist es in Zeiten immer geringer werdender Schulabgängerzahlen umso wichtiger, effektive Wege zu finden, um Auszubildende für den/die **Verfahrensmechaniker/in** zu gewinnen. Dabei stehen Ihrem Unternehmen unterschiedliche Wege offen:

Direkter Kontakt mit Schulen

Gerade bei weniger bekannten Berufen wie dem des/der **Verfahrensmechaniker/in** ist der **direkte Kontakt mit Schulen** ein sinnvoller Weg, um die Azubis von morgen für eine Ausbildung zu begeistern. Mit in den Schulen durchgeführten **Informationsveranstaltungen**, **Aushängen am Schwarzen Brett** oder angebotenen **Praktika** kann Ihr Unternehmen Schüler und Schülerinnen wirkungsvoll auf die Ausbildung zum/zur **Verfahrensmechaniker/in** sowie freie Ausbildungsplätze aufmerksam machen.

Ausbildungsmessen

Auch auf **Ausbildungsmessen** kann Ihr Unternehmen die Azubis von morgen direkt und unkompliziert über eine Ausbildung zum/zur **Verfahrensmechaniker/in** informieren und erste Kontakte knüpfen. Ein ansprechender und aussagekräftiger Messeauftritt ist hierbei entscheidend.

Zeitungsannonce und Jobportale

Ein alt bekanntes, aber noch immer effektives Mittel ist die **Zeitungsannonce**. Ebenso ist die Ausbildungsanzeige im Internet nahezu unverzichtbar.

Die meisten Jugendlichen nutzen bei der Ausbildungs-suche **Online-Jobportale** als Informationsquellen.

In beiden Fällen sollte die Anzeige Ihres Unternehmens zumindest die folgenden Informationen enthalten:

- Angaben über den Ausbildungsberuf (Art, Beginn, Dauer etc.)
- kurze Information über Ihr Unternehmen
- Name, Telefonnummer und Kontaktadresse (Post oder E-Mail) des Ansprechpartners
- gewünschte Form der Bewerbung

Soziale Medien

Die Mehrzahl der Jugendlichen surfen bei Facebook, Twitter und Co. Daher sind die Sozialen Medien ein besonders geeigneter Weg, um Interesse für eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen zu wecken. Ansprechend gestaltete, abwechslungsreiche und top-aktuelle Unternehmensauftritte mit Konzept begeistern die Azubis von morgen.

Agentur für Arbeit

Eine weitere Möglichkeit ist die Zusammenarbeit mit der **Agentur für Arbeit**, zu deren Aufgabe die Berufsberatung und Ausbildungsplatzvermittlung gehört.

Informationsmaterialien

Mit zielgruppengerechten Broschüren und dem Plakat „Kunststoff ist Zukunft. Sei dabei!“ unterstützt der GKV Ihr Unternehmen bei der Suche nach dem Azubi von morgen. Diese Materialien können Sie unter www.gkv.de/ausbildung/informationsmaterialien bestellen.

neolog design

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.gkv.de/ausbildung.



Oder Sie kontaktieren uns direkt. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e.V.
Städelstraße 10
60596 Frankfurt am Main
+49 69 2 71 05 32
ausbildung@gkv.de

Eine Initiative von:



AUSBILDEN IST ZUKUNFT. SEIEN SIE DABEI!

als ausbildendes Unternehmen für
den/die Verfahrensmechaniker/in
für Kunststoff- und Kautschuktechnik

FÜR
FIRMEN
MIT WEITBLICK

GKV Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e.V.

VERFAHRENSMECHANIKER/INNEN AUSBILDEN – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Kunststoff ist der Werkstoff des 21. Jahrhunderts.

Die deutsche Kunststoff verarbeitende Industrie wächst Jahr für Jahr deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt.

Dieser Erfolg fußt auf der Innovationskraft der Unternehmen und der hohen Qualität der Kunststoffprodukte „Made in Germany“.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Garant für diese Qualität. Nur mit ihnen wird der Kunststoffstandort Deutschland auch in Zukunft seine Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Den Branchenberuf **Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik** selbst auszubilden ist daher eine Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens.

VERFAHRENSMECHANIKER/INNEN AUSBILDEN – DIE VORAUSSETZUNGEN

Die Allgemeinen Ausbildungsvoraussetzungen

Bevor Sie in Ihrem Unternehmen ausbilden können, überprüft die zuständige Industrie- und Handelskammer (IHK), ob Sie die **Allgemeinen Ausbildungsvoraussetzungen** erfüllen.

Sie bewertet, ob Ihr Unternehmen die in der Ausbildungsordnung beschriebenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Betriebspraxis vermitteln kann.

- Ist dies durch Umfang und Art der Produktion gewährleistet?
- Ist die erforderliche Grundausstattung (z. B. an Werkzeugen und Maschinen) vorhanden?

Sollte es Ihrem Unternehmen nicht möglich sein, sämtliche Ausbildungsinhalte zu vermitteln, kann in Zusammenarbeit mit der IHK häufig eine Lösung gefunden werden. So können in einer **Verbundausbildung** einige Ausbildungsinhalte in andere Unternehmen ausgelagert werden.

Die Ausbildereignungsprüfung

Des Weiteren muss Ihr Unternehmen einen geeigneten Ausbilder vorweisen, der über die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse verfügt (entsprechender Berufsabschluss).

Dieser muss die **Ausbildereignungsprüfung** erfolgreich vor einer IHK abgelegt haben. Sie weist seine berufs- und arbeitspädagogische Eignung nach. Vorbereitungslehrgänge werden von den IHKs angeboten.

VERFAHRENSMECHANIKER/INNEN AUSBILDEN – DIE LEHRINHALTE UND -MODALITÄTEN

In der Ausbildungsordnung für den/die **Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik** sind

- die Dauer
- die Modalitäten
- der Inhalt
- das Ziel
- die Abschlussprüfung (Inhalt und Durchführung)

der Ausbildung geregelt.

Die Ausbildungsordnung kann im Internet unter www.gkv.de/ausbildung heruntergeladen werden.

Dauer und Modus

Die Ausbildung dauert in der Regel **3 Jahre** und erfolgt in einem **dualen Modus**, der aus betrieblicher und schulischer Ausbildung besteht. Der Unterricht findet dabei je nach Bundesland 1 bis 2 Mal wöchentlich oder im Blockunterricht statt.

Inhaltliche Gliederung

Inhaltlich ist die Ausbildung in einen **allgemeinen** und einen **spezifischen** Teil gegliedert.

Im ersten Teil werden allgemeine Inhalte vermittelt, wie z. B.

- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung der Produktionsmaterialien und Ergebnisse
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Nach circa der Hälfte der Ausbildungszeit erfolgt dann die **Spezialisierung des/der Auszubildenden** in einer der **sieben Fachrichtungen**:

- Formteile
- Halbzeuge
- Mehrschichtkautschukteile
- Bauteile
- Faserverbundtechnologie
- Kunststofffenster
- Compound- und Masterbatchherstellung

Die entsprechende Fachrichtung wird zu Beginn der Ausbildung je nach Fachkräftebedarf Ihres Unternehmens festgelegt.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung ist in **zwei Teile** gegliedert. Nach etwa der Hälfte der Ausbildungszeit erfolgt der erste Teil der so genannten **gestreckten Abschlussprüfung**. Dessen Ergebnis fließt zu 25% in die Abschlussnote ein. Die restlichen 75% ergeben sich aus dem zweiten Teil der Abschlussprüfung am Ende der Ausbildung.

Ausbildungsverträge

Vorlagen für Ausbildungsverträge finden Sie auf den Internetseiten der IHKs.